

HEFT ZU EHREN
VON
FRIDOLIN KRASSER

GESTIFTET VON
PRAGER KOLLEGEN.

Sitzung vom 29. Dezember 1922.

Vorsitzender: Herr R. KOLKWITZ.

Der Vorsitzende teilt mit, daß unser Mitglied Dr.

Fridolin Krasser,

Professor für Botanik, Warenkunde und technische Mikroskopie an der Deutschen Technischen Hochschule in **Prag**, am 24. November 1922 unerwartet am Herzschlag gestorben ist.

Die Anwesenden ehren das Andenken an den Dahingegangenen durch Erheben von ihren Plätzen.

Als neue Mitglieder werden vorgeschlagen die Herren:

Sprenger, Emil, Lehrer in **Liboch** a. d. Elbe, Böhmen (durch K. RUDOLPH und FRANZ POHL),

Hiller, Dr. Waldemar, Studienassessor in **Stettin**, Friedrichstr. 3 (durch E. LEICK und S. LANGE),

Overbeck, Dr. Fritz, Assistent am Botanischen Institut der Universität **Freiburg i. B.** (durch P. STARK und F. RAWITSCHER),

Koppe, Dr. Fritz, Lehrer in **Kiel**, Herzog-Friedrich-Str. 56^{II} (durch G. TISCHLER und G. SCHELLENBERG),

Wyneken, Dr. Karl, Studienrat in **Leer** (Ostfriesland) (durch G. BERTHOLD und P. BRANSCHIEDT),

Buchheim, Dr. Alexander, Assistent am Botanischen Institut der Landwirtsch. Akademie zu **Moskau** (Petrowskoje-Rasumowskoje) (durch A. RABANUS und A. GESSNER),

van Overeem, Dr. C. in **Weesp** (Holland), Mykolog. Museum (durch H. GAMMERLOHER und C. F. VON FABER),

Mühldorf, Dr. Anton, Assistent am Botanischen Institut der Universität **Cernauti (Czernowitz)**, Rumänien (durch O. PORSCH und K. RUDOLPH),

Bavendamm, Werner, cand. phil. in **Berlin NW 87**, Elberfelder Str 4. (durch R. KOLKWITZ und E. TIEGS).

Zu ordentlichen Mitgliedern werden ernannt:

Netolitzky, Dr. Fritz, Professor in **Czernowitz**,
Schiller, Dr. Josef, Universitäts-Dozent in **Wien XII**,
Scholz, E., Regierungsrat, Professor in **Wien VII**,
Spindler, Ernst, Studienrat in **Berlin NO 55**,
Wetzel, Dr. Karl, Assistent in **Leipzig**,
von Gaisberg, Frä. Dr. E., Assistentin in **Leipzig**,
Firbas, Franz, cand. rer. nat. in **Prag I**,
Scheibe, Frä. H., Studienrat in **Pirna i. S.**,
Grintescu, Dr. Joan, Professor in **Cluj** (Klausenburg),
Reiche, Frä. Hildegard in **Berlin-Dahlem**,
Maximow, D. N. A., Professor in **St. Petersburg**,
Ruoff, Frä. Selma, Assistentin in **München**,
Krehan, Dr. Max, Mittelschulprofessor in **Nestomitz** bei Außig a. E.,
Main, Felix, Assistent in **Prag-Schmichow**,
Breitenbach, F., Inspektor in **Artern** (Unstrut),
Kolbe, R. W. in **Charlottenburg**,
Schnitzler, Dr. Joseph in **Berlin SW II**,
Klug, Gustav, cand. rer. nat. in **Prag II**,
Steffen, Alexander, Gartenbaudirektor in **Pillnitz** bei Dresden,
Schenck, Frä. Dr. Erna in **Darmstadt**,
Zeuner, Dr. Heinrich, Lehrer in **Würzburg**,
Hartung, G., Studienrat in **Hannover**.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Vorstand bemüht ist, mit dem Verlage einen neuen günstigen Kontrakt abzuschließen.

In der Novembersitzung legte Herr E. WERTH einige Blattabdrücke aus dem diluvialen Kalktuff von Bilzingsleben (Thüringen) vor und erläuterte an einem Profilschnitt die Zugehörigkeit derselben zur letzten Zwischeneiszeit. Neben Elementen der heutigen Waldflora des Gebietes, wie *Corylus Avellana* und *Acer campestre*, ist als häufigste Form in jeder der drei zur Untersuchung vorgelegenen kleinen Sammlungen *Bucus sempervirens* zu nennen.

Das Vorkommen dieser, heute wildwachsend auf die wärmsten Gebiete Deutschlands an der Mosel und am Oberrhein, mit über 10° mittlerer Jahrestemperatur, beschränkten Pflanze im fossilen Zustande im westlichen Teile der Thüringisch-Sächsischen Bucht ist in klimatologischer Beziehung bemerkenswert und spricht für ein um ca. 2° C höheres Jahresmittel in der letzten Interglazialzeit. Dieser Schluß ist um so eher berechtigt, als neben *Buxus* auch *Ilex Aquifolium*, in Deutschland gleich jenem ein Vordringling aus der immergrünen mediterranen Zone, im Interglazial (Motzen bei Mittenwalde, Belzig a. d. Fläming, Klinge bei Kottbus) sein heutiges Areal überschreitet. Die Arealgrenze von *Ilex* deckt sich ungefähr mit der Linie, welche die Orte mit einem Monat Frostdauer im Jahre verbindet, während *Buxus* in seiner heutigen Verbreitung ganz in das im Mittel frostfreie Gebiet fällt.

Ein besonderes Interesse gewinnen die pflanzenführenden Kalktuffe von Bilzingsleben noch dadurch, daß es dem Vortragenden zusammen mit Herrn SPENGLER-Sangerhausen gelungen ist, auch Spuren des diluvialen Menschen in denselben festzustellen. Es sind dies eine Anzahl von Feuersteinabschlägen, von denen einige auch mit Bearbeitungsmarken („Retuschen“) versehen sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Sitzung vom 29. Dezember 1922. 353-355](#)